

Erweiterungsbau mit Weitsicht

In der Mehrzweckhalle wurde am Dienstagabend der Gestaltungsplan der Klinik Schloss Mammern vorgestellt



Architekt Alain Roserens (4.v.r.) erklärt anhand des Modells das geplante Bau-Projekt. Links im Hintergrund: Klinik-Chefärztin Annemarie Fleisch Marx.

(is) Die Klinik Schloss Mammern bietet seit längerem zu wenig Raum, um die ihr zugewiesenen Patienten in angemessener Zeit aufzunehmen. «Vor allem seit der Einführung der neuen Spitalfinanzierung in den Akutspitälern im Jahr 2012 gibt es noch mehr Rehabilitationspatienten», erklärte Klinikleiterin und Co-Chefärztin Annemarie Fleisch Marx. Aus diesem Grund haben sich die Verantwortlichen bereits im Jahr 2013 entschieden, die Klinik Schloss Mammern zu erweitern. Am vergangenen Dienstagabend stellte der zuständige Architekt, Alain Roserens, zusammen mit Annemarie Fleisch Marx in der Mehrzweckhalle Mammern den Erweiterungsbau der Öffentlichkeit vor. An die 40 interessierte Personen nahmen daran teil.

Aufwändiges Auswahlverfahren

«Ein Gestaltungsplan kommt dann zum Einsatz, wenn das Bauvorhaben über das bestehende Baureglement hinausgeht», weiss Gemeinderat Ueli Meier, der das Ressort Bau unter sich hat. Die Grösse des aktuellen Projekts machte einen Gestaltungsplan unabdingbar. Als erstes mussten ein Masterplan sowie eine Machbarkeitsstudie erarbeitet werden. Dafür zuständig war Marc Ryf, Ryf Partner Architekten, Zürich. Der Gestaltungsplan wurde dann von Marc Ryf und Daniel Rietmann von Rietmann Raum- und Projektentwicklung St. Gallen, ausgearbeitet.

Für die Projektleitung zog die Klinikleitung den ehemaligen Kantonsbaumeister Markus Friedli hinzu. Er ist seit 2014 Leiter des Schweizerischen Ingenieur- und Architektenvereins (sia). Er ist wohnhaft in Frauenfeld. Er koordiniert und plant sämtliche Abläufe, die mit dem Bauvorhaben einhergehen. Um die bestmögliche Lösung für das Bau-Projekt zu erhalten, lancierte die Klinikleitung einen Wettbewerb. 20 Architekten aus Österreich, Deutschland und der Schweiz lieferten daraufhin eine Präsentation. Davon wurden schlussendlich sieben für den Wettbewerb auserkoren. Mitunter wurden den Wettbewerbsteilnehmern verbindliche Vorgaben mit auf den Weg gegeben. So war eine Bedingung, dass allen Patienten-Zimmern die Sicht auf den See ermöglicht werden soll. Auch der Standort des neuen Patiententraktes war vorgängig festgelegt, damit der Neubau den direkten Anstoss zum See für die Parkbesucher nicht beeinträchtigt. Anfang des Jahres 2017 stand dann mit Baumann Roserens Architekten Zürich der Gewinner fest.

Neues Eingangsportal mit Parkhof und neuer Bettentrakt

Roserens stellte seine Gestaltungsidee, die über das vergangene Jahr stets weiterentwickelt wurde, selber vor. Anhand des 3D-Modells konnten die Besucher das Vorhaben sehr gut nachvollziehen. Geplant ist ein Parkflügel für 34 Betten, welcher dank seiner Tannzapfenstruktur für jedes der Zimmer den Blick auf den See freigibt. Ein geräumiger Gang, der durch ein Oblicht hell und freundlich daher kommt, endet in einem Aufenthaltsraum mit Terrasse. Im Erdgeschoss wird ein neuer Speisesaal eingerichtet. Ein neues Eingangsportal westlich des Bades und ein Sockelbau mit mehreren Therapieräumen, einem Fitness- und einem Mehrzweckraum verbinden den neuen Trakt mit den bereits bestehenden Gebäudeteilen. «Wichtig war uns», so Alain Roserens, «dass der Ausblick auf Park und See immer wieder genossen werden kann». Marc Ryf weist darauf hin, dass bewusst Restbauland belassen wird, damit Kapazität für die Zukunft besteht. «Wir können nicht abschätzen, was es in 30 Jahren braucht», meint er. Der vorliegende Gestaltungsplan wird nun dem Kanton zur Prüfung vorgelegt. Er ist zudem auf der Internetseite der Gemeinde Mammern einsehbar.

Nach diesem Info-Anlass hielt Mammern seine Rechnungs-gemeinde ab. Im Innenteil dieser Ausgabe steht der Bericht dazu.